

# Die Castelli di Cannero

---



*Blick auf die befestigte Hauptinsel mit dem Kran.*

Das Gesichtsfeld von meiner Terrasse in Ponte-Cannero auf den Lago Maggiore reicht von den Castelli di Cannero im Norden bis über den Felsen von Caldè auf der lombardischen Seite im Süden. Den befestigten Felsen dort habe ich kürzlich beschrieben ([mariobroggi.li/blick-auf-calde](http://mariobroggi.li/blick-auf-calde)). Auch zwei der drei kleinen Inseln nördlich von Cannero sind befestigt. Sie liegen rund 300 Meter vom Seeufer entfernt. Auf der küstennahen Insel findet sich die Turmruine Scoglio delle Prigioni, also der Felsen der Gefangenen. Sie besass einen kleinen Hafen und früher auch noch einen Fischteich.



**Links:** Blick von meiner Terrasse auf die Cannero-Inseln. **Rechts:** Der Gefängnisturm

Die benachbarte 2'000 m<sup>2</sup> grosse Rocca Vitaliana ragt als breit aufgestellte Ruine direkt aus dem Wasser. Auf dem höchsten Turm sehe ich jeweils im Winter eine grössere Kormorankolonie hier ruhen. Das Schloss scheint wie aus dem Wasser emporgekommen. Erste hier getätigte Befestigungen stammen aus der Zeit von 1200-1300. Berüchtigt wurden die Castelli in Zusammenhang mit der Raubritterfamilie der Mazzarditi aus Cannobio, die hier ab 1403 einen Wohnsitz einnahm und den

oberen Lago Maggiore terrorisierte. Sie nutzten das Vakuum nach dem Tod des Herzogs von Mailand Gian Galeazzo Visconti und eigneten sich die Herrschaft über das Gebiet an. Nach ihrer Vertreibung im Jahre 1414 durch die wieder erstarkten Visconti wurden die Inseln im Jahre 1441 als Lehen dem Geschlecht der Borromei übergeben. Sie waren und sind ein Kaufmann-, Bankier- und späteres Adelsgeschlecht. 1519-1521 liess Ludovico Borromeo die zerstörte Befestigung wieder als Kastell errichten. Es diente der Abwehr der Eidgenossen. Nach einigen Zwischennutzungen zerfiel die Befestigungsanlage über die Jahrhunderte, verblieb aber im Besitz der Borromei. Sie ist heute im Eigentum von Prinz Vitaliano XI und Marina Borromeo Arese. Die Insel ist nicht zugänglich.



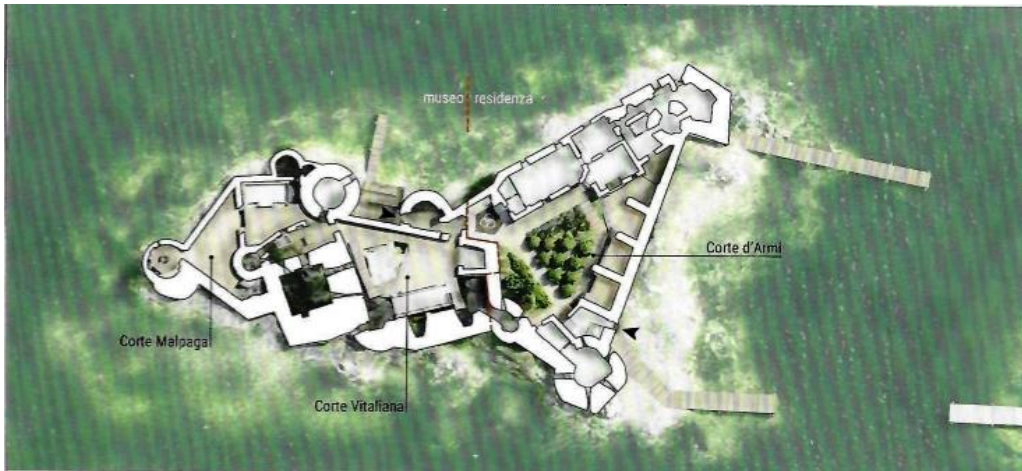
*Eingestellte Bauarbeiten und ein verrosteter Kran seit mehr als 20 Jahren ...*

Seit mehr als 20 Jahren steht dort ein verrosteter Kran. Ein Erster überlebte einen Sturm nicht und zerschellte an den Mauern. Nun steht seit einiger Zeit ein neuer Kran dort. Ab 2010 wurden archäologische Arbeiten getätigt. Der Kran verblieb über die Jahre als Mahnmal. Nun scheint sich vor Ort etwas zu bewegen. Rund um einige Aussenmauern liegen neu als sichtbare Zeichen Materialdeposits. Offensichtlich sind wieder Restaurationsarbeiten im Gang. Es ist von der Einrichtung eines Museums die Rede. Die Inseln liegen nahe bei Cannero, gehören aber politisch zu Cannobio. Von dort gab es Pläne, im Hafengelände eine Anlegestelle mit Restaurationsbetrieb zu errichten. Man erwartete mit dem geplanten Bootsbetrieb jährlich gegen 200'000 Insel-Besucher. Ob das realistisch ist? Wo parkieren alleine die Autos der Anreisenden? Das ist bereits mit dem sonntäglichen Markt in Cannobio ein grösseres Problem. Es ist zu hoffen, dass diese Arbeiten nun nach Jahrzehnten ihr Ende finden. So besteht neben den Borromäischen und den Brissago-Inseln ein weiteres touristisches Angebot.

Eine kürzliche Rundfahrt um die Inseln zeigte mir, dass die Gebäulichkeiten doch weit grösser ausfallen als ursprünglich von mir angenommen. Bisher begnügte ich mich mit dem Ausblick auf die Cannero-Inseln ab Oggiogno und sah schon von dort aus, dass es sich um einige bauliche Kompartimente handelt. Vielleicht erlebe ich noch die Eröffnung. Mal sehen.

Quelle: Scalpendi editore S.t.l. (2019): The castles of Cannero, the restauration of the Vitaliana, Milano, 123 p.

Mario F. Broggi, 10.7.2023



7. Ground floor plan with the identification of areas of intervention

**Oben:** Plan des Erdgeschosses. **Unten:** 3D-Rekonstruktion. (Aus: Scalpendi, 2019)



8. 3D reconstruction